

Samstag, 22. Juli 2006

Versöhnung mit den Zwergen

Tanzstück von Susanna Curtis

Nicht nur in der Ausstellung „Was ist deutsch?“ im Germanischen Nationalmuseum kommt der Gartenzweig derzeit zu kulturellen Ehren. Susanna Curtis, Tänzerin und Choreografin mit Sinn für Skurriles, holte jetzt gleich 97 der wackeren Gesellen auf die Bühne im Hof der Kunsthalle. Drinnen läuft die aktuelle Schau „This Land is My Land“, die sich mit dem Entstehen von nationaler und kultureller Identität befasst. Da kann der Gartenzweig als Inbegriff deutscher Spießigkeit zum Prüfstein für den Grad der Assimilierung werden.

Die Zwerge sind zwar in der Überzahl, die Schau stehlen ihnen aber trotzdem die drei Tänzerinnen plus eine eifrig französisch parlierende Gärtnerin, die die Besucher beim Einlass überschwänglich mit Küsschen begrüßt. Maire-Claire le Corre ist längst mit den Gnomen auf Du und Du, was man von den drei Gartenbesucherinnen aus fernen Landen nicht behaupten kann.

Susanna Curtis (very british im Landlord-Look), Noriko Torinoumi (im zeremoniellen japanischen Gewand) und Michelle Bartasek (Wassersportnixe aus Australien) klären die Zipfelmützenmänner erstmal lautstark über ihre Herkunft auf, bevor sie ihre Reise-Necessaires auspacken und auf landestypische Weise Tee schlürfen. Der Witz liegt da allein in der Übertreibung, Curtis braucht einen langen Anlauf und viele Kleiderwechsel (Kostüme: Eva Brenner), bis ihr Stück „Dancing with Dwarves“ richtig in Gang kommt. Anfangs schräges Kasperletheater samt eifersüchtigen Kabbeleien, steigt die Spannung erst mit den köstlich aberwitzigen Tanzszenen, die in einem Schuhplattler und einer bayerischen Polka gipfeln – und die Zwerge pfeifen leise dazu.

Nachdem ein paar Klischees über die Deutschen ausgetauscht sind, bleiben auch die Zwerge nicht mehr ungeschoren. Alle haben ihre typisch deutschen Macken. Macht aber nichts, am Ende haben die drei die Gartenzwerge doch ins Herz geschlossen, und als Zuschauer ist man fast versöhnt mit der deutschen Spießmentalität. Ein Curtis-typisches Tanzstück, das rechtzeitig den Dreh vom Albernem zum satirischen Witz findet und für zwei vergnügliche Sommerabende unterm Sternenhimmel sorgte.

R.U.